



Anti-Mobbing Politik

Unser Konzept

Ziel der Schule ist es, jedem die Möglichkeit zu geben, in einer sicheren Umgebung und frei von Angst oder Bedrohung zu arbeiten und zu lernen.

Unsere Schule ist der Meinung:

- Mobbing ist nicht akzeptabel
- Mobbing ist ein Problem, das gelöst werden kann
- Um Hilfe oder Rat fragen ist kein Zeichen von Schwäche sondern von Stärke
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden angehört
- Wir haben alle die Verantwortung dafür, dass niemand belästigt oder angegriffen wird
- Die Jugendlichen sollten sich einem Erwachsenen anvertrauen, wenn sie einen Fall von Mobbing kennen.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, Schulpersonal, Schüler und Eltern haben die Pflicht, Schutzbedürftige gegen Mobbing oder andere Formen von Schikanen zu schützen.

1. Was ist Mobbing ?

Mobbing sind wiederholte Angriffe auf eine Person, mit dem Ziel, dieser zu schaden. Mobbing verursacht Schmerzen, Stress und Angst bei seinem Opfer. Es beeinträchtigt nicht nur den Mobber und sein Opfer, sondern auch die Atmosphäre in der Klasse und das Klima der gesamten Schule.

Mobbing hat vielfältige Formen. Es kann sein:

Psychisch	Feindseligkeit, Ausschluss, Quälen (Schulbücher verstecken, persönliche Sachen beschädigen, Bedrohung oder Beleidigung usw.).
Still	Nicht antworten, Nichtbeachtung; verhindern, dass jemand am Schulgeschehen teilnehmen kann
Sprachlich	Spottnamen, Spott, Gerüchte verbreiten, Hänseleien
Physisch	Jede Art von Gewalt : Stoßen, Fußtritte, Boxen, usw. sowie jede Art von ungewolltem Körperkontakt
Erniedrigung	Spottnamen; Kritik am Aussehen, an den Leistungen oder Fähigkeiten
Rassismus	Rassistische Bemerkungen, Graffiti, Gesten, Witze, andere zum Rassismus anstiften, provozierende Kleidung oder Abzeichen tragen
Homophobie	Bemerkungen über Homophobie, unangebrachte Bemerkungen über sexuelle Orientierung oder Aussehen
Sexuell	Unerwünschte sexuelle Kontakte oder Bemerkungen, pornografisches Material, Graffiti mit sexuellem Charakter
Text oder Internet	Versenden von Drohungen oder belästigenden Botschaften, Mobbing am Telefon, durch Internet (chat room, elektronische Belästigung, E-Mail, Netzwerk...) oder andere Technologien wie Foto oder Video.

Vorbeugung

Die Schule hat die Verpflichtung, den Schülern bei der Vorbeugung gegen Mobbing zu helfen. Es gibt verschiedene Methoden dafür, wie z.B:

- den Verhaltenskodex Bxl 1/Uccle unterschreiben und respektieren
- die Schaffung eines vertraulichen Kommunikationsnetzes innerhalb der Schule
- das Bewusstsein der Verantwortung bei den Lehrern wecken
- ein Vorbeugungsprogramm
- Diskussionen über Mobbing in den Klassen
- Programm EPSS Fach/Arbeitsgruppe/Vorträge/Schlichtung von Konflikten in den Klassen

1. Verfahren

- Alle Vorfälle müssen laut der sozialen Schulcharta gemeldet werden
- Jeder Fall von Mobbing wird sofort untersucht
- Falls nötig, werden die Eltern verständigt. Ein vollständiger Bericht wird verfasst.
- Alle Maßnahmen werden ergriffen, um das Mobbing sofort zu beenden
- Alle Maßnahmen werden ergriffen, um dem betroffenen Kind zu helfen
- Dem Mobber wird Unterstützung zugesichert, um sein Verhalten zu ändern und ihn zur Einsicht zu bringen
- Die Beratungsstelle oder der Schulpsychologe können um Rat gefragt werden
- Falls es nötig oder angemessen ist, wird die Polizei verständigt

2. Folgen

- Der Mobber muss sein Verhalten ändern und um Entschuldigung bitten
- Wenn möglich, versöhnen sich die Schüler
- Gemäß der Schulregelung können Strafmaßnahmen ergriffen werden
- In schweren Fällen drohen zeitweise Sperrung oder Schulverweis
- Nach der Lösung des Problems werden alle Maßnahmen ergriffen, damit die beteiligten Schüler ihren Platz in der Schulgemeinschaft wieder einnehmen können
- Nachdem der Fall von Mobbing untersucht und gelöst wurde, werden Maßnahmen ergriffen, damit sich solch ein Fall nicht wiederholt.

Die Schulrichtlinien müssen dem Schulpersonal die genügende Flexibilität und unbeschränkte Verfügung überlassen, um jeden Fall individuell behandeln zu können. Die Schulleitung verfügt über zahlreiche Disziplinarmaßnahmen, aber in manchen Fällen wird eher eine pädagogische Lösung des Problems geeignet sein.